

**Enzyklika**

***LAUDATO SI'***

**VON**

**PAPST FRANZISKUS**

***ÜBER DIE SORGE FÜR DAS GEMEINSAME HAUS***

Anregungen für eine Diskussion  
- der politischen Dimensionen -

von Günter Striewe

# Eingangsworte

“LAUDATO SI’, mi’ Signore  
– Gelobt seist du, mein Herr”,

sang der heilige Franziskus von Assisi.

*In diesem schönen Lobgesang erinnerte er uns daran, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, (...).*

*Diese Schwester schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat.*

# Die Deutsche Bischofskonferenz urteilt deshalb:

- *„Franziskus fordert ökologische Spiritualität, (und) Verantwortung für die Geschenke Gottes. Wir müssen Beschützer des Werkes Gottes sein.“*
- *„Der Papst hat (...) den Mut, den Status der Atmosphäre als globales Gemeinschaftseigentum in das kollektive Bewusstsein der Menschheit zu heben.“*

***Zunächst ein sicher etwas  
überraschender Rückblick***

***auf einen Vortrag von  
Pfarrer Josef Ravens***

# Abschiedsworte Jesu:

**„Ich bin bei Euch alle Tage .....**

**..... bis zum Ende der Welt“ ( ? )**

**..... bis zur Vollendung der Welt“ ( !! )**

Die zweite Übersetzung eröffnet eine neue Sicht auf die uns umgebende Welt!

Genau so argumentiert Papst Franziskus, wenn er in seinen Ausführungen zur Schöpfungsgeschichte **Thomas von Aquin** zitiert:

***Die göttliche Gegenwart, (...),  
„ist die Fortsetzung des Schöpfungsaktes“.***

Daraus leitet er unser aller Verantwortung für unseren Heimatplaneten ab.

**Im sechsten Kapitel  
fordert er deshalb:**

**Ökologische Erziehung  
und Spiritualität**



# Zitat aus der Enzyklika

*„Das Verschwinden der Demut in einem Menschen, der maßlos begeistert ist von der Möglichkeit, alles ohne jede Einschränkung zu beherrschen, kann letztlich der Gesellschaft und der Umwelt nur schaden.“*

(siehe Tz. 224)

# Zitat aus der Enzyklika

*„Wir müssen wieder spüren, dass wir einander brauchen, dass wir eine Verantwortung für die anderen und für die Welt haben und dass es sich lohnt, gut und ehrlich zu sein.“*

(siehe Tz. 229)

# **Was bedeutet das für uns heute?**

Ich höre Zweifel, ob Papst und Kirche

- Handlungsanweisungen an die Politik
- und das Verhalten der Menschen

erteilen können.

## **Haben die Zweifler recht?**

# Die 10 Gebote

Greifen wir eines der Gebote beispielhaft für eine Kurzbetrachtung heraus:

## **4. Gebot:**

***„Du sollst Vater und Mutter ehren“***

Bei vielen unserer heutigen Probleme lohnt es sich doch, gerade einmal dieses Gebot näher zu betrachten:

- **Wie oft werden ältere Arbeitnehmer gerne aufs Abstellgleis geschoben?**
- **Reicht die Rente für ein menschenwürdiges Leben im Alter?**
- **Wie soll die Pflege bei Krankheit und im Alter finanziert werden?**

# **Die zehn Gebote**

sind nichts anderes als

**das moralische Gerüst**

für unsere soziale Gemeinschaft.

Sie müssen nur tagesaktuell interpretiert werden.

**Genau diese Tagesaktualität versucht der  
Papst in seiner Enzyklika aufzuzeigen.**

**Einzelzitate  
aus verschiedenen Kapiteln**

**und  
gezielte Fragen dazu**

# Zitat aus der Enzyklika

*„(...) angesichts des unersättlichen und unverantwortlichen Wachstums, das jahrzehntelang stattgefunden hat, (muss man) auch daran denken, die Gangart ein wenig zu verlangsamen, (...)“*

*Darum ist die Stunde gekommen, in einigen Teilen der Welt eine gewisse Rezession zu akzeptieren und Hilfen zu geben, damit in anderen Teilen ein gesunder Aufschwung stattfinden kann.“*

(siehe Tz. 193)



# Frage dazu:

Wie sieht es aus mit unserer Bereitschaft, auch dem Konkurrenten Raum zu lassen für eine eigene Entwicklungschance?

- **Lokal** im Wettbewerb der Kommunen um Einwohner und Gewerbebetriebe
- **Global** im Wettbewerb der Wirtschaft um Absatzmärkte und Produktionsgrundlagen

# Zitat aus der Enzyklika

*„Den Armen mit Geld zu helfen, muss (...) immer eine provisorische Lösung sein, um den Dringlichkeiten abzuhelpfen. Das große Ziel muss immer sein, ihnen mittels Arbeit ein würdiges Leben zu ermöglichen. Die Ausrichtung der Wirtschaft hat jedoch eine Art technologischen Fortschritts begünstigt, die darauf abzielt, die Produktionskosten infolge der Verringerung der Arbeitsplätze, die durch Maschinen ersetzt werden, zu senken.“*

(siehe Tz. 128)

# Wert der Arbeit

Schon der Steinzeitmensch musste sich seine Lebensgrundlage durch Sammeln und Jagen erarbeiten.

Nur durch den Abbau der so gewachsenen Aktivitätspotentiale entsteht Zufriedenheit:

- Bedürfnis befriedigt
- Stolz, es selbst geschafft zu haben

# Wert der Arbeit

## Schon national ein Problem:

Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki hat kürzlich in einer Kolumne "Die im Dunkeln sieht man kaum" an die bereits 1891 von Papst Leo XIII formulierte Forderung erinnert, es brauche "genügenden Lohn, um sich mit Frau und Kind anständig zu erhalten".

**Gegensatz:** Managergehälter / Dumpinglöhne

# Und international?

- Wie steht es mit einer Entwicklungshilfe, die echte Hilfe zur Selbsthilfe sein sollte?
- Räumen wir den Menschen in den Armuts-ländern eine Chance ein, ihren eigenen Wirtschaftskreislauf weiter zu entwickeln, von dem sie auch langfristig selbst leben können?
- Warum überschwemmen wir andere Regionen der Welt mit unseren industriell hergestellten Lebensmitteln und zerstören so die traditionelle Wirtschaftsstruktur in diesen Regionen?

# Stichworte hierzu:

- Kleinbauern / Agrarindustrie
- Weltmarktpreise + Finanzspekulation
- Massentierhaltung hier / Anbauflächen für das Tierfutter in den Entwicklungsländern auf Kosten der dortigen Lebensgrundlagen!
- Babynahrung von Nestle statt Stillen - Babysterben wegen verseuchten Wassers!

# Und ganz aktuell die Frage:

- Welche Ursachen hat das Flüchtlingsproblem?
- Die von Europa ausgegangene Kolonialisierung hat Grenzen in Afrika und Asien gezogen, die der ethnischen Historie widersprechen!
- Darum gibt es Krieg und Aufstände in diesen Teilen der Welt!
- Das führt zur Flucht der „Sklaven“ in das „gelobte Land“!

# Zitat aus der Enzyklika

*„Das Prinzip der Gewinnmaximierung, das dazu neigt, sich von jeder anderen Betrachtungsweise abzukapseln, ist eine Verzerrung des Wirtschaftsbegriffs: Wenn die Produktion steigt, kümmert es wenig, dass man auf Kosten der zukünftigen Ressourcen oder der Gesundheit der Umwelt produziert.“*

(siehe Tz. 195)



# Frage dazu

- Warum verlagern wir die Herstellung von Massengütern in Billiglohnländer?
- Damit verlagern wir zugleich die schädigende Wirkung unseres Konsums auf die Umwelt in diese Länder!
- Wir schönen unsere nationale Umweltbilanz und beklagen die miserablen Verhältnisse in der „Dritten“ Welt!

# Zitat aus der Enzyklika

*„Wir brauchen eine Politik, deren Denken einen weiten Horizont umfasst und die einem neuen, ganzheitlichen Ansatz zum Durchbruch verhilft, indem sie die verschiedenen Aspekte der Krise in einen interdisziplinären Dialog aufnimmt. (...) Eine Strategie für eine wirkliche Veränderung verlangt, die Gesamtheit der Vorgänge zu überdenken, (...)“*

(siehe Tz. 197)

# Frage dazu

- Wer macht die Politik?
- Sind das nur die Politiker?
- Oder sind es nicht doch wir Bürger selbst, die wir schließlich die Politiker gewählt haben, die uns das Paradies auf Erden versprechen?

# **Was ist zu tun?**

**Jeder kann bewusst etwas ändern!**

**Er muss sich nur verantwortungsvoll der  
Mittel unserer freien Gesellschaft bedienen!**

# Zitat aus der Enzyklika

*„Da der Markt dazu neigt, einen unwiderstehlichen Konsum-Mechanismus zu schaffen, um seine Produkte abzusetzen, versinken die Menschen schließlich in einem Strudel von unnötigen Anschaffungen und Ausgaben.“*

(siehe Tz. 203)

# Fragen dazu

- Wäre es nicht besser, beim Einkauf nicht jeder Mode hinterher zu laufen, sondern darauf zu achten, dass die Güter qualitativ geeignet sind, ihre Funktion über eine längere Distanz zu erfüllen?
- Muss man wirklich sofort jede technische Neuentwicklung erwerben, obwohl die bisherige Technik noch zuverlässig ihren Dienst erfüllt?
- Woher kommen die Müllberge?

# Zitat aus der Enzyklika

*„Es ist eine Tatsache, dass die Unternehmen, wenn die Gewohnheiten der Gesellschaft ihre Rendite gefährden, sich genötigt sehen, ihre Produktionsweise zu ändern.“*

*„Das Kaufen (ist) nicht nur ein wirtschaftlicher Akt, sondern immer auch eine moralische Handlung.“*  
*(Papst Benedikt XVI)*

(siehe Tz. 206)

# **Noch einige Zitate,**

die ich unkommentiert im Raum stehen lassen möchte. Jeder möge sich seine eigenen Gedanken dazu machen!



# Zitat aus der Enzyklika

*„Wenn die Menschen selbstbezogen werden und sich in ihrem eigenen Gewissen isolieren, werden sie immer unersättlicher. (...) In diesem Kontext scheint es unmöglich, dass irgendjemand akzeptiert, dass die Wirklichkeit ihm Grenzen setzt.“*

(siehe Tz. 204)

# Zitat aus der Enzyklika

*„Viele wissen, dass der gegenwärtige Fortschritt und die bloße Häufung von Gegenständen und Vergnügen nicht ausreichen, um dem menschlichen Herzen Sinn zu verleihen und Freude zu schenken, doch sie fühlen sich nicht fähig, auf das zu verzichten, was der Markt ihnen bietet.“*

(siehe Tz. 209)

# Zitat aus der Enzyklika

*„Die Existenz von Gesetzen und Regeln reicht auf lange Sicht nicht aus, um die schlechten Verhaltensweisen einzuschränken, selbst wenn eine wirksame Kontrolle vorhanden ist. (...) Nur von der Pflege solider Tugenden aus ist eine Selbsthingabe in einem ökologischen Engagement möglich. (...) Etwas aus tiefen Beweggründen wiederzuverwerten, anstatt es schnell wegzuwurfen, kann eine Handlung der Liebe sein, die unsere eigene Würde zum Ausdruck bringt.“*

(siehe Tz. 211)

# Zitat aus der Enzyklika

*„Es ist Sache der Politik und der verschiedenen Vereinigungen, sich um eine Sensibilisierung der Bevölkerung zu bemühen. Auch der Kirche kommt diese Aufgabe zu. Alle christlichen Gemeinschaften haben bei dieser Erziehung eine wichtige Rolle zu erfüllen. (...) Da viel auf dem Spiel steht, (ist es notwendig,) dass auch wir uns gegenseitig kontrollieren und erziehen.“*

(siehe Tz. 214)

**Wie war das noch mit dem**

**Sauerteig ?**

**Und den**

**Früchten ?**

# Zum Schluss betet der Papst:

*„Die Armen und die Erde flehen,  
Herr, ergreife uns mit deiner Macht  
und deinem Licht,  
um alles Leben zu schützen,  
um eine bessere Zukunft vorzubereiten,  
damit dein Reich komme,  
das Reich der Gerechtigkeit, des Friedens,  
der Liebe und der Schönheit.  
Gelobt seist du.*

*Amen.“*